



## Gemeinde Damüls

6884 Damüls 136  
Telefon 05510 6210  
gemeinde@damuels.at, www.damuels.at

Bankverbindung Raiffeisenbank Au-Damüls: BLZ 37405  
IBAN: AT30 3740 5000 0200 9421, BIC: RVVGAT2B405  
UID: ATU58522833

31.08.2021

An alle  
Gemeindevertreter der Gemeinde  
**6884 DAMÜLS**

## **P R O T O K O L L 1 1**

über die am 16.08.2021 im Gemeindesaal abgehaltene Sitzung der Gemeindevertretung.

|                      |            |             |                     |
|----------------------|------------|-------------|---------------------|
| <b>Anwesende:</b>    | Stefan     | Bischof     | Bürgermeister       |
|                      | Sonja      | Klocker     | Vizebürgermeisterin |
|                      | Stefan     | Kohler      | Gemeinderat         |
|                      | Wilfried   | Madlener    | Gemeindevertreter   |
|                      | Manfred    | Moosbrugger | Gemeindevertreter   |
|                      | Karl-Heinz | Bischof     | Gemeindevertreter   |
|                      | Christoph  | Klauser     | Gemeindevertreter   |
|                      | Benjamin   | Wörner      | Gemeindevertreter   |
|                      | Bernd      | Madlener    | Schriftführer       |
| <b>Entschuldigt:</b> | Helfried   | Bischof     | Gemeindevertreter   |

## **T A G E S O R D N U N G**

- 1.) Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit.
- 2.) Genehmigung Protokoll.
- 3.) Mitteilungen des Bürgermeisters.
- 4.) Beratung und Beschlussfassung über die Erstellung eines Räumlichen Entwicklungsplanes für die Gemeinde Damüls durch das Raumplanungsbüro Andreas Falch.
- 5.) Allfälliges

## **A U S F Ü H R U N G E N**

- ad 1) Bürgermeister Stefan Bischof eröffnet um 20:30 Uhr die Sitzung, heißt alle Gemeindevertreter willkommen und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

ad 2) Auf Antrag von Bürgermeister Stefan Bischof wird das Protokoll 10 einstimmig von der Gemeindevertretung genehmigt.

ad 3) Bürgermeister Stefan Bischof berichtet ...

... über Nächtigungszahlen des Monats Juli mit 25.599 Nächtigungen. Dieser Wert ist zwar um 4,25% unter dem Vorjahr, jedoch das zweibeste Ergebnis seit in der Tourismusgemeinde Damüls Aufzeichnungen geführt werden.

... über die offizielle Aussendung des Gemeindeverbandes Arzthaus Großes Walsertal an die Gemeinden des Großen Walsertales und Damüls zur Beendigung der ärztlichen Tätigkeit von Dr. Gerlinde Schnegg, welche gemeinsam mit dieser verfasst wurde. Vor allem persönliche Gründe bewegen Dr. Gerlinde Schnegg zu einem beruflichen Neustart in Landeck, wo sie eine Arztpraxis übernehmen wird. Als bedauerlich bezeichnet Bürgermeister Stefan Bischof, dass dieser Umstand verschiedentlich dazu genutzt wurde, Gerüchte in die Welt zu setzen. Diese Gerüchte konnten durch gegenständliches Schreiben zumindest teilweise entkräftet werden.

... über die Generalversammlung der Damülser Seilbahnen Holding GmbH am Freitag, den 23. Juli. Wie bereits per 19. April 2021 seitens der Gemeindevertretung beschlossen, wurde in der Generalversammlung die Unterlassung einer Gewinnausschüttung für das Corona-Jahr 2021 einstimmig bestätigt.

Des Weiteren wurde ein Grundsatzentschluss zu den Um- bzw. Neubauprojekten der Bahnen Uga und Hohes Licht gefasst, damit die Pandemie-Förderung in Form der Investitionsprämie für diese Projekte zu Tragen kommen kann. Die Realisierung hänge selbstverständlich vom gutem Verlauf der nächsten zwei Wintersaisons ab.

... über den Workshop Hinterwald des Büros Stadtland im Auftrag der REGIO Bregenzerwald am 26. Juli in Schnepfau betreffend das Landschaftsentwicklungskonzept Bregenzerwald. Für die Tourismusgemeinde Damüls ist es essentiell, dass dem Tourismus keine negative Bewertung widerfährt. Was erst am Beispiel des Inventar Weißzone als Arbeitspapier beginnt, wird nur allzu gerne als Grundlage für spätere Versagungen von touristische Projekten herangezogen. Niederschwellig erarbeitete Begriffsbestimmungen können, gezielt gelenkt, zu massiven Auswirkungen der künftigen Weiterentwicklung eines Tourismusortes führen.

... über eine positive Verhandlung am 04. August betreffend die Bewilligung nach dem Gesetz über Naturschutz und Landschaftsentwicklung und dem Wasserrechtsgesetz für den Ausbau des ca. 660 m langen Wegabschnittes des Wirtschaftsweges der Agrargemeinschaft Alpe Oberdamüls auf der Grundstücksparzelle 700/1. Der Weg führt von der Stofel-Kapelle im Verlauf des Wanderweges in Richtung „Steinicht“.

Die Anwesenheit des Verhandlungsleiters und des Amtssachverständigen für Naturschutz und Landschaftsentwicklung zu den beiden Forstwegen Bergwald und Metzleralpe im Rahmen des Flächenwirtschaftlichen Projektes Damüls wurde im Anschluss an die Verhandlung dazu genützt, Kritik seitens der Gemeinde, der Grundbesitzer, sowie der Wildbach- und Lawinenverbauung am Verfahren zu äußern. Speziell die Auflagen im Sinne des Naturschutzes werden immer überbordender und bereiten hinsichtlich künftiger Vorhaben zusätzliche Erschwernisse, zumal die Forstwege der Durchforstung und der damit verbundenen Schaffung einer höheren Artenvielfalt der Baumbestände dienen.

... über eine Verhandlung der Bezirkshauptmannschaft Bregenz am 05. August zu geplanten Pistenkorrekturen der Damülser Seilbahnen.

... über ein Behördenverfahren am 05. August betreffend den Waldseilgarten Damüls. Die Bezirkshauptmannschaft Bregenz vertritt nachträglich den Standpunkt, dass es einer Bewilligung nach dem Gesetz über Naturschutz und Landschaftsentwicklung, sowie dem Forstgesetz für den Waldseilgarten bedarf. Des Weiteren bedarf das angeschlossene Lagergebäude mit Kiosk einer Baubewilligung und gewerbebehördlichen Betriebsanlagengenehmigung. Die Antragsstellung erfolgt durch die Gemeinde Damüls, damit bei einem Betreiberwechsel die Bewilligungen nicht ein weiteres Mal eingeholt werden muss.

Im Anschluss an die Verhandlung konnte jener Standort zum Schaukelweg im Bereich der Bergstation Uga besichtigt werden, welcher aufgrund der Seehöhe über 1.800 Metern einer Genehmigung nach dem Gesetz über Naturschutz und Landschaftsentwicklung bedarf. Des Weiteren konnte sich Hans Metzler als Amtssachverständiger für Naturschutz und Landschaftsentwicklung, sowie Roland Erne für den Forst ein Bild vom angedachten Singletrail Uga für Mountainbikes machen.

... über die positive Schlussüberprüfung des Hotels Hohes Licht bezüglich dem Umbau des Wellnessbereiches und der Wäscherei am 05. August.

... über eine Anfrage seinerseits zur Installierung einer mobilen Radaranlage. Idealerweise würden dabei Gehäuse an drei oder vier Standorten angebracht und die Messung selbst flexibel an einem der Standorte eingesetzt. Des Weiteren wurde ein Verzögerungsstreifen bzw. eine Tempobremse auf der L51, km 27,07 bei der westlichen Ortseinfahrt im Bereich Transformer beantragt. Seitens der Bezirkshauptmannschaft Bregenz werden die notwendigen Ermittlungsverfahren eingeleitet und die Gemeinde nach Abschluss dieser informiert.

... über eine Verhandlung der Bezirkshauptmannschaft Bregenz betreffend die Bewilligung eines Alp-Wirtschaftsweges auf der Alpe Ragaz am 11. August. Bei dieser Gelegenheit dankte Bürgermeister Stefan Bischof den Verantwortlichen der Alpe Ragaz für die angenehme Zusammenarbeit bei Anliegen der Gemeinde. Als Beispiel nennt dieser die Umlegung von Wanderwegen oder die Errichtung einer Schaukel auf dem Alpgebiet.

... über die offizielle Eröffnung der Sonderausstellung „Seelsorger in den Bergen“ über Reinold Simma am 14. August. Die Eröffnung war gut besucht und der Bürgermeister dankt den Gemeindevertretern, die sich für diesen Termin Zeit genommen haben.

... über eine Bauausschuss-Sitzung am 16. August. Es wurde ein Antrag von Andreas Nann (Damüls 215) betreffend den Bau eines Garten- bzw. Saunahäuschen, ein Antrag von Peter Novak betreffend die Errichtung einer Dachgaube beim Zweitwohnsitzobjekt Damülserhorn (Damüls 149) sowie die Erweiterung des landwirtschaftlichen Stallgebäudes (Damüls 91) von Lukas und Bruno Bischof behandelt.

... über einen geplanten Austausch der Bürgermeister der Gemeinden Damüls, Au, Schoppernau, Schröcken und Warth mit Landesrätin Martina Rüscher, Landtagsabgeordneten Bernhard Feuerstein, Bezirksparteiobmann Tobias Bischofberger sowie ÖVP-Landesgeschäftsführer Dietmar Wetz am 19. August in Schoppernau.

Gemeindevertreter Wilfried Madlener regt an, dass die Vorarlberger Landesregierung dringend Maßnahmen zu ergreifen habe, damit die Vorarlberger Tourismusbetriebe auf eine ansprechende Wintersaison zählen können. Bislang sind diesbezüglich keine Anstrengungen seitens der Vorarlberger Landesregierung zu erkennen.

In diesem Zusammenhang informiert Bürgermeister Stefan Bischof über die Teststation im Tourismusbüro Damüls, welche von Mitte März bis Anfang August 9.067 Antigen-Tests durchgeführt hat. Das Service-Angebot wurde dabei von Gästen zahlreich angenommen und äußerst positiv für unseren Tourismusort bewertet. Resultierend aus der täglichen Öffnung und den großzügigen Testzeiten wurde dieses Angebot aber auch von vielen Touristen der umliegenden Gemeinden genutzt, was zur Folge hat, dass die personellen Ressourcen am Limit sind und folglich notwendige Arbeiten in Verzug geraten.

Nach eingehender Diskussion ist die Gemeindevertretung der Meinung, dass bei der Anmeldeplattform des Landes der Zusatz „Nur für Gäste aus Damüls-Faschina“ angegeben werden soll. Es muss gelingen den zeitlichen Aufwand für das großzügige Testangebot im Tourismusbüro zu reduzieren. Darüber hinaus soll Bürgermeister Stefan Bischof die Verlängerung des Praktikums von Romana Madlener bis 31. August bzw. die Reduktion der Öffnungszeiten wie zum Beispiel Streichung der Sonntagstestungen, mit Geschäftsführer Mathias Klocker ansprechen.

... über eine Terminanfrage der Gemeinden Mittelberg, Warth und Damüls an Bezirkshauptmann Dr. Elmar Zech zum aktuellen Thema der Investorenmodelle. Da leider trotz der Wichtigkeit kurzfristig kein Termin gefunden werden konnte, sondern die Gemeinde vielmehr auf Ende September vertröstet wurden, erfolge die Rücknahme der Terminanfrage. Es ist für Bürgermeister Stefan Bischof sehr bedauerlich, dass der Bezirkshauptmann offensichtlich diesem Thema nicht die entsprechende Bedeutung beimisst.

... über eine Information von Andreas Haid, Bürgermeister der Gemeinde Mittelberg, bezüglich der von der Vorarlberger Landesregierung in Aussicht gestellten Gästetaxen-Entschädigung für die betroffenen Tourismusgemeinden. Im Herbst werde der Vorarlberger Gemeindeverband mit der Finanzabteilung der Landesregierung Verhandlungen führen, um den massiven Verlust, welcher durch den Entfall der Gästetaxe für Tourismusgemeinden entstanden ist, teilweise abzufedern.

- ad 4) Bürgermeister Stefan Bischof informiert, dass die Novellierung des Raumplanungsgesetzes per 1. März 2019 in Kraft trat und gemäß § 11, Abs. 1 ein räumlicher Entwicklungsplan seitens jeder Gemeinde bis spätestens 31. Dezember 2022 verpflichtend zu erstellen ist. Gemeinden die zu diesem Zeitpunkt bereits über ein räumliches Entwicklungskonzept verfügten, konnten dieses vorab dem 1. März als Verordnung kundmachen. Der Vorteil liegt dabei in einer Verfahrenserleichterung, wonach das so kundgemachte räumliche Entwicklungskonzept nur noch hinsichtlich der erforderlichen Mindestinhalte für einen räumlichen Entwicklungsplan angepasst werden muss. Die Kundmachung der Gemeinde Damüls erfolgte fristgerecht, sodass das vorliegende Angebot des Ingenieurkonsulenten für Raumplanung und Raumordnung DI Andras Falch auf dem bestehenden Entwicklungskonzept der Gemeinde Damüls aufbaut.

Im 2011 beschlossenen räumlichen Entwicklungskonzept wurde für Damüls erkannt, dass die Anzahl der damaligen Zweitwohnsitze das erträgliche Maß überschritten habe, sprich keinen weiteren Zweitwohnsitzwidmungen mehr zugestimmt werden könne. Den im räumlichen Entwicklungskonzept definierten Zielen zur Anhebung der Gästebetten von 1.700 auf 2.500 bis 2020 folgend, entstanden ab diesem Zeitpunkt jedoch Investorenmodelle unter der Argumentation zur Schaffung genannter Betten. Dabei wurden unter dem Deckmantel der gewerblichen Nutzung Wohneigentum für Investoren geschaffen, deren Motiv Großteils die Eigennutzung zu Ferienzwecken war.

Diese Entwicklung wurde seitens der Vorarlberger Tourismusgemeinden klar als „Ausverkauf der Heimat“ definiert. Zwischenzeitlich hat sich das Verhältnis der Investorenwohnungen zum Negativen gewandelt. Alleine in Damüls sind deutlich mehr Investorenwohnungen als Hauptwohnsitz-Objekte vorhanden. Es ist geboten, mit der Überarbeitung des räumlichen Entwicklungskonzeptes hin zu einem räumlichen Entwicklungsplan alle möglichen Maßnahmen zu ergreifen, um weitere Investorenmodelle im Sinne einer gesunden Ortsentwicklung hintanzuhalten.

Bürgermeister Stefan Bischof sieht das Raumplanungsbüro Falch bei der Erstellung des räumlichen Entwicklungsplanes alternativlos, da dieses mittlerweile den Großteil der Vorarlberger Tourismusgemeinden betreut und wie kaum ein anderes Büro mit der Sachlage vertraut ist. Es bedarf eines kompetenten Partners gegenüber den Bauträgern, dem Land als Gesetzgeber, sowie der Bezirkshauptmannschaft als Exekutive.

Gemeindevertreter Christoph Klauser äußert Bedenken, sollten bestehende Widmungen Einschränkung erfahren bzw. durch Sonderwidmungen ersetzt werden.

Bürgermeister Stefan Bischof erwidert, dass das Thema der Widmungen das Raumplanungsgesetz betrifft und nicht im Räumlichen Entwicklungsplan geregelt werden kann. Nichtsdestotrotz muss klar sein, dass ein „Ausverkauf der Heimat“ nur dann verhindert werden könne, wenn bestehende Bestimmungen verschärft und Einschränkungen in Kauf genommen werden. Ohne einer Änderung des Raumplanungsgesetzes, gerade was bestehende Bauflächen betrifft, kann dem Problem kaum etwas entgegen gesetzt werden. Das Ziel einer gesunden Gemeindeentwicklung bedarf den Begehrlichkeiten nach Zweitwohnsitzen und Investorenmodellen einen Riegel vorzuschieben. Dies setzt wiederum eine geschlossene Front der Tourismusgemeinden voraus, was des vollen Rückhaltes eines jeden einzelnen Gemeindevertreters bedarf.

Laut Abklärung mit dem Raumplanungsbüro Falch per 22. Juli bleibt das Angebot vom 19. August 2020 über brutto Euro 39.816,00, unter Anwendung des Honorarindex, aufrecht. Als nächsten Schritt folgt die Einholung einer Förderzusage beim Amt der Vorarlberger Landesregierung. Die Landesförderung beträgt laut Auskunft 46 %. Mit der Auftragserteilung folgen die weiteren Terminabsprachen zur Umsetzung.

Auf Antrag von Bürgermeister Stefan Bischof beschließt die Gemeindevertretung einstimmig die Erstellung eines Räumlichen Entwicklungsplanes für die Gemeinde Damüls durch den Ingenierkonsulenten für Raumplanung und Raumordnung DI Andreas Falch laut Angebot vom 19. August 2020 über brutto Euro 39.816,00 zuzüglich der Indexanpassung.



- ad 5) Gemeindevertreter Wilfried Madlener berichtet, dass auf der L51 im Bereich des Mühlewaldes zwischen dem Rettungshaus und dem Busparkplatz das Wasser bergseitig nicht in die Schächte rinnen kann. Um die Gefahr von talseitigen Erdrutschen zu vermeiden, sollten Öffnungen in die bergseitigen Randsteine gemacht werden, damit die Straßenwässer in die bestehenden Rinnen und Schächte abfließen könne.  
Auch bei der geplanten Gehsteigsanierung vor dem Rettungshaus sollte eine Asphalt-Rinne gemacht werden, damit die Straßenwässer in diesem Bereich nicht zur Gänze talseitig abfließen.

Gemeindevertreter Wilfried Madlener fragt nach, wie die Arbeitsstunden, welche die Gemeindearbeiter im Zuge der Baumaßnahmen für das Biomasse Heizwerk erbringen, verrechnet werden.

Gemeindekassier Bernd Madlener erklärt, dass für die Gemeindearbeiter eine separate Zeiterfassung installiert wurde, damit die Arbeitsstunden, welche von der Gemeinde für das Biomasse Heizwerk geleistet werden, exakt gegenverrechnet werden können.

Bürgermeister Stefan Bischof bittet Gemeindevertreter Wilfried Madlener bei den Damülser Seilbahnen nachzufragen, ob der Bedarf an der Pachtung des Parkplatzes Dörnegg seitens der Damülser Seilbahnen weiterhin besteht. Durch die Schneeräumung des geschotterten Platzes sind jeweils im Frühjahr Aufräumarbeiten bei der Böschung durchzuführen. Auch verursachten Schlagwetter, dass Kies Richtung Vorplatz des Objektes Landhaus bzw. in die anschließende Böschung gespült wird.

In diesem Zusammenhang schlägt Gemeindevertreter Wilfried Madlener vor, dass die zu sanierende Verbindung zwischen der Landesstraße und dem Gehsteig vom Landhaus bis zum Haus Rinderer mit einem gefärbten Asphalt erfolgen soll.

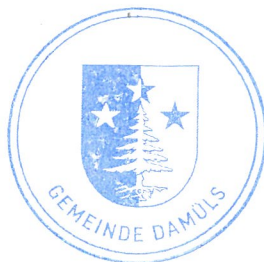
Bürgermeister Stefan Bischof merkt diesbezüglich an, dass die Vorgabe des Landesstraßenbauamtes eine versickerbare Lösung ist. Deshalb wurden zu Testzwecken Betonziegel verwendet, welche mit Splitt gefüllt wurden.

Vizebürgermeisterin Sonja Klocker schlägt vor, dass ehestmöglich mit der Bewerbung für die Installation der Schaukeln als Schaukeldorf bzw. Schaukelwelt begonnen wird.

Gemeindevertreter Manfred Moosbrugger dankt als Obmann des Musikvereines Alpenklänge Damüls für die Unterstützung der Gemeinde für den Tag der Blasmusik bzw. Kilbi durch die Bereitstellung der Parkfläche und die Kostenübernahme für das Festzelt.

Ende der Sitzung 23:10 Uhr

der Schriftführer:



der Bürgermeister: